

# 5 Fragen an Arila Feurich

## Beschreiben Sie Demokratisch Handeln in drei Worten.

Selbstwirksam, dynamisch und lebensnah.

## Wie haben Sie Demokratisch Handeln in der Anfangsphase erlebt und wie haben wir uns aus Ihrer Sicht im Vergleich zu damals weiterentwickelt?

Zur Anfangsphase kann ich nicht so viel sagen, da ich erst 2006 zum Wettbewerb Demokratisch Handeln gekommen bin. Als ich angefangen habe, war es so, dass Schulen sehr stark im Fokus des Wettbewerbs standen. Inzwischen sind vermehrt außerschulische Initiativen hinzugekommen – das finde ich super, da Lernen nicht nur im schulischen Kontext stattfindet.

## Es haben zahlreiche Projekte bei uns mitgemacht – Welche Projekte sind Ihnen besonders im Kopf geblieben?

Das sind viele:

- Die voigtländische Flussperlmuschel
- Mensch erinnere, was in Auschwitz Dir geschah
- Projekte des Conrad von Soest Gymnasiums
- Kohlengräberland
- Happy bag
- Inklusions-AG aus Nohfelden Türkismühle
- Projektwoche "20 Jahre friedliche Revolution" Vacha
- Der Nachgeschmack von Speck und Pörkölt – Das Paneuropäische Picknick – Der Durchbruch in die Freiheit (19. August 1989) aus Grimma
- "Bunte Schule, bunte Stadt" Magdeburg
- "Auf Augenhöhe" aus Augsburg
- "Macht die Turnhalle für die Flüchtlinge aus der St. Paulikirche auf!" Hamburg
- Mahnmal "Eisenbahnwaggon" Rövershagen
- Mit dem Schweiss der Schwachen wirst du Brot und Profite ernten Wurzeln

## Was hat Ihnen viel Freude bereitet an der Arbeit für Demokratisch Handeln?

Ich habe die Arbeit in und mit dem Team immer sehr geschätzt. Wir hatten als studentische Hilfskräfte die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen – etwas, von dem ich noch heute profitiere und schließlich auch versucht habe, als Teamleiterin weiter zu geben.

Außerdem habe ich tolle und sehr engagierte Menschen bei Demokratisch Handeln kennengelernt, die mein Demokratieverständnis zunächst erweitert und ich dann gemeinsam mit ihnen weiter entwickelt habe.

## Was würden Sie potenziellen Mitarbeitenden bei Demokratisch Handeln auf den Weg mitgeben?

Traut Euch, Verantwortung zu übernehmen, Ideen und Vorschläge einzubringen und wagt weiterhin Veränderungen. Gebt nicht auf, für das Thema am Ball zu bleiben – auch wenn der Gegenwind nicht nur eine leichte Brise, sondern vielmehr eine starke Böe oder ein Sturm ist.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Demokratisch Handeln?

Ich wünsche dem Wettbewerb, dass er eine stabile Förderung bekommt, die über eine Jahresperspektive hinausgeht. Demokratisch Handeln können wir mit Kindern und Jugendlichen nur langfristig angehen. Es gibt immer wieder neue Generationen, die Demokratie als eine Lebensform kennenlernen sollen und erfahren, dass es sich lohnt, für Interessen der Gemeinschaft einzutreten. Außerdem wünsche ich dem Wettbewerb, dass Kooperationsprojekte mit anderen Wettbewerben oder auch Trägern der Demokratie- und Menschenrechtsbildung möglich sind, ohne dass dies einer Rechtfertigung oder Erklärung bedarf. Demokratie braucht Gemeinschaft.